

Die minoische Kultur

■ allgemein

- **Benennung** nach dem sagenhaften König Minos (siehe Mythologie)
- **Zeitraum:** ca. 3000 – 1100 v. Chr.
- **zentrale Lage** Kretas → Kontakte zu Hochkulturen (Ägypten, Vorderasien)
- **Bevölkerung:** unbestimmte Herkunft, aber keine Griechen

■ Mythologie

- **Minos:** mythischer König von Kreta, Sohn von Zeus und der Europa
- **Daidalos:** Erbauer des Minos-Palastes in Knossos mit dem Labyrinth, auch Erfinder technischer Geräte (Fluchtversuch mit Fluggerät aus Vogelfedern)
- **Minotauros:** grausames Mischwesen aus Mensch und Stier, gezeugt von Pasiphaë (Ehefrau des Minos) und einem Stier, getötet von Theseus, der mit Hilfe eines Fadens der Königstochter Ariadne aus dem Labyrinth herausfand

■ Entwicklung

- **Vorpalastzeit** (3000-2000 v. Chr.)
 - zunehmende Siedlungsdichte
 - Entstehung der Voraussetzungen für eine Hochkultur: Herstellung und Nutzung von Werkzeugen aus **Bronze** statt aus Stein → Verbesserung der Agrarproduktion → arbeitsteilige Differenzierung der Gesellschaft
- **Palastzeit** (2000-1400 v. Chr.)
 - **Zentralisierung** der Macht auf wenige Zentren
 - Bau großer **Palastanlagen** (Knossos, Mallia, Phaistos) labyrinthischen Charakters und ohne Befestigungen als multifunktionale Komplexe (Herrschaftssitze mit Repräsentationsfunktion, Kultanlagen, Wirtschaftszentren)
 - **Entstehung der Linear A-Schrift** (17. Jh. v. Chr.): Silbenschrift (ca. 80 Zeichen) für praktische Zwecke (Buchführung, Inventarisierung) – Weiterentwicklung zur Linear B-Schrift (15. Jh. v. Chr.), die auch auf dem griechischen Festland (mykenisches Kulturgebiet) gebräuchlich war und für eine griechische Sprache galt
 - hohes Niveau an Schriftlichkeit und **Verwaltung** (auf ungebrannten Tontafeln)
 - weitreichende **Handelsbeziehungen**
 - Tendenz zum **Matriarchat**
 - zwischenzeitliche **Zerstörung der Paläste (um 1700 v. Chr.)** durch Erdbeben → auch Differenzierung zwischen Altpalastzeit (2000-1700) und Neupalastzeit (1700-1400) üblich
- **Nachpalastzeit** (1400-1100 v. Chr.)
 - **Zerstörung** der Paläste um 1450 v. Chr. als Folge von Naturkatastrophen oder Krieg
 - Kreta als Teil der mykenischen Welt
 - danach kultureller **Niedergang**

Die mykenische Zeit (1600 – 1200 v. Chr.)

■ Einwanderung der Frühgriechen von Norden (um 2000 v. Chr.)

- Zugehörigkeit der Frühgriechen zu den **Indogermanen** bzw. Indoeuropäern
- **Hauptstämme:** Achäer, Äoler, Ionier → auch Dialektgebiete und Landschaftsnamen
- Überlagerung der Urbevölkerung (Pelasger)

■ Palastkultur

- hochgelegene, z. T. stark befestigte („Zyklopenmauern“)
Herrensitze von Kleinkönigen
 - prachtvolle repräsentative Residenz
 - Zentrum einer hierarchischen und funktional differenzierten Verwaltung
 - ökonomisches Zentrum (Produktion und Lagerung)
- } Vorbild und Fortsetzung der minoischen Palastkultur
- **Schrift:** Linear B (dem minoischen Kreta entlehnt) – bis 1200
 - Adelsgesellschaft
 - Existenz einer **Vielzahl** von Herrschaften – Vorprägung der für das antike Griechenland typischen politischen Zersplitterung
 - **Mykene** als Hegemonialmacht

■ Bedeutende Ausgrabungsstätten

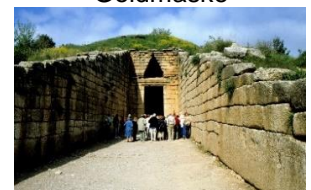
- **Mykene**
 - mächtige **Mauern** mit Löwentor
 - **Palast** mit Megaron (= Haupthalle mit Pfeilern sowie Vorhalle – Vorstufe des Tempels)
 - Königsgräber als **Schachtgräber**
 - Ausgrabung durch Heinrich **Schliemann** (1876)
 - **Kuppelgräber** außerhalb der Burg (z. B. „Schatzhaus des Atreus“, 14. Jh. v. Chr.) – jünger als die Königsgräber in der Burg
- **Tiryns**
 - Burgberg („Akropolis“) mit Palast
 - von einer Festungsmauer umgeben



Löwentor



Goldmaske



Schatzhaus des Atreus

Heinrich Schliemann (1822-1890): Archäologe
- Ausgrabung von Troja (1870-1882), Mykene (1876-1885), Tiryns (1876-1885)
- Hebung der Goldschätze von Troja und Mykene

■ Niedergang um 1200

- **Zerfall** des Systems der zentralen Palastwirtschaft und der Großbauten
- Ursachen sind rätselhaft und wissenschaftlich umstritten.
- **Dorische Wanderung:** Einwanderung der Dorer (vierter griechischer Hauptstamm) von Norden

Folgezeit: Dunkle Jahrhunderte (1200 – 800 v. Chr.)
Verlust von Schrift und entsprechenden Quellen, von bedeutenden Bauwerken, staatlichen Strukturen